

„Das ist nur der Auftakt“

Bericht von der 10. Beiratssitzung:

Im Beirat wurde berichtet, dass Prof. Czech (Vorsitzender Stiftung Historische Museen), Jana Schiedeck (Kulturstaatsrätin) und Dr. Carsten Brosda (Kultursenator) am 5. Mai den Bunker besichtigt haben. Angeblich wurden Durchfeuchtungen entdeckt. Außerdem sei mit Quantum vertraglich vereinbart, dass es keinen Zugang zum Görtz'schen Palais geben dürfe, daher fehle ein zweiter Eingang. In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass diese Räumlichkeiten (ehemaliger „Führungsbunker“ der Polizei Hamburg 1942-1945) von einer hohen historischen Denkmalsqualität sind, die in Deutschland ziemlich einmalig sei. Im Beirat wurde daher auch der Vorschlag gemacht, auf dem Bürgermeister-Petersen-Platz über dem Bunker einen Neubau zu errichten, wenn der Zugang zum Görtz'schen Palais verwehrt werde.

Nach 1 ½ Jahren Tätigkeit wird der Beirat ein schriftliches Resümee seiner Arbeit erstellen, ein Mitglied des Beirates macht einen Entwurf.

Auf die ausgeschriebene Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin (Beschluss der Bürgerschaft) gab es 60 Bewerbungen. Die ausgewählte Mitarbeiterin beginnt ihre Arbeit am 1. Juli 2019, mit einer Befristung auf zwei Jahre. Im Beirat herrschte Unklarheit darüber, ob sie in erster Linie die Aufgabe hat, den „Geschichtsort“ zu organisieren (Veranstaltungen usw.), wie es die BKM gerne möchte oder ob sie die Forschungen zum Stadthaus voranbringen und auch pädagogische Materialien erstellen soll, wie es eher von Neuengamme gesehen wird. Ihr Arbeitsplatz ist jedenfalls in Neuengamme. Die Position der BKM ist im Grunde ein Eingeständnis, dass die Buchhändlerin ihre übernommene Aufgabe nicht erfüllt, bzw. nicht erfüllen kann.

Inzwischen hat, wie aus den Medien zu entnehmen war, das Preisgericht seine Entscheidung für eine künstlerische Installation/Intervention getroffen (1., 2. und 3. Platz). Die Hamburger Künstlerinnen Ute Vorkoeper und Andrea Knobloch wollen auf einer Länge von 100 Metern das Straßenpflaster "zerstören" und mit einer farbigen Masse, die an Wunden oder Blut erinnern soll, auffüllen. Das Preisgericht hat für diesen Entwurf gestimmt, allerdings auch noch Ergänzungsvorschläge gemacht (Erklärungstafeln, Einbeziehung des Neuen Walls bis zum Görtz'schen Palais). Kultursenator, Denkmalschutzamt und Bezirksamt haben ihre Zustimmung zum Siegerentwurf signalisiert. Jetzt steht noch die Abstimmung mit den zuständigen Behörden (Tiefbau) aus. Am Donnerstag, 27.06.2019 um 17:00 werden die Siegerentwürfe in den Großen Bleichen 30 öffentlich vorgestellt und bleiben dort 14 Tage ausgestellt. Jede*r kann hinkommen. Das Preisgericht war sich einig, dass dieses allenfalls ein kleiner weiterer Schritt für ein angemessenes und würdiges Gedenken sein kann. Eine umfassende Ausstellung sei zwingend erforderlich und unabdingbar. Johannes Tuchel, hat dies als Vorsitzender des Preisgerichtes auch in der Pressekonferenz sehr klar formuliert: „Das ist nur der Auftakt“.

Le, 20.06.2019